

Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 11 — 12, Nov. — Dez. 1980

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 100,—, Ausland rd. 10 Dollar

ADVENT

daheim und in der Ferne

Der erste Schnee fällt, die Adventkerzen werden entzündet, die Auslagen der Geschäfte werden weihnachtlich geschmückt, die Menschen hasten noch mehr als sonst, das Weihnachtsfest ist vorzubereiten, vor dem Jahresende noch vieles zu erledigen. Dennoch gibt es manchmal eine stille Stunde in der Familie, im Kreis guter Freunde. Eine Stunde, in der wir Gemeinsames fühlen, nachdenken, uns besinnen. Besinnen auch auf das, was wir getan haben, und auf den Weg, der vor uns liegt — vor uns selbst, vor unserer Familie, vor der Gemeinschaft, der wir angehören.

Brennende Kerzen am Christbaum, Besinnung und Feiertagsruhe und für viele auch das Wissen um die Geburt des Gottessohnes. Vergessen wir bei aller Rührseligkeit nicht der Einsamen, der Betagten, der Verlassenen. Und auch nicht der vielen alten Mitglieder der BG., die oft ein ganzes Leben lang irgendwo in der weiten Welt für ihre geliebte „Alte Heimat“ eingetreten sind.

WEIHNACHT

von Paula Karolyi

Mir ist's, als ob die Welt voll Wunder wär',
Die mir gar lieb und gar vertraulich klingen,
Als tönte aus dem Dunkel leises Singen. —
Hoch steht mein Baum, von gold'nem Flitter schwer.

Du heil'ge Nacht, du traute Dämmerstunde,
Dem Frieden und dem stillen Glück geweiht,
Wie bringst du mir so altbekannte Kunde
Aus längst entschwundner Märchenkinderzeit!

*Gesegnete Weihnachten
allen Mitgliedern der B. G.*

DER VORSTAND DER BG.





Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 11 — 12, Nov. — Dez. 1980

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 100,—, Ausland rd. 10 Dollar

ADVENT

daheim und in der Ferne

Der erste Schnee fällt, die Adventkerzen werden entzündet, die Auslagen der Geschäfte werden weihnachtlich geschmückt, die Menschen hasten noch mehr als sonst, das Weihnachtsfest ist vorzubereiten, vor dem Jahresende noch vieles zu erledigen. Dennoch gibt es manchmal eine stille Stunde in der Familie, im Kreis guter Freunde. Eine Stunde, in der wir Gemeinsames fühlen, nachdenken, uns besinnen. Besinnen auch auf das, was wir getan haben, und auf den Weg, der vor uns liegt — vor uns selbst, vor unserer Familie, vor der Gemeinschaft, der wir angehören.

Brennende Kerzen am Christbaum, Besinnung und Feiertagsruhe und für viele auch das Wissen um die Geburt des Gottessohnes. Vergessen wir bei aller Rührseligkeit nicht der Einsamen, der Betagten, der Verlassenen. Und auch nicht der vielen alten Mitglieder der BG., die oft ein ganzes Leben lang irgendwo in der weiten Welt für ihre geliebte „Alte Heimat“ eingetreten sind.

WEIHNACHT

von Paula Karolyi

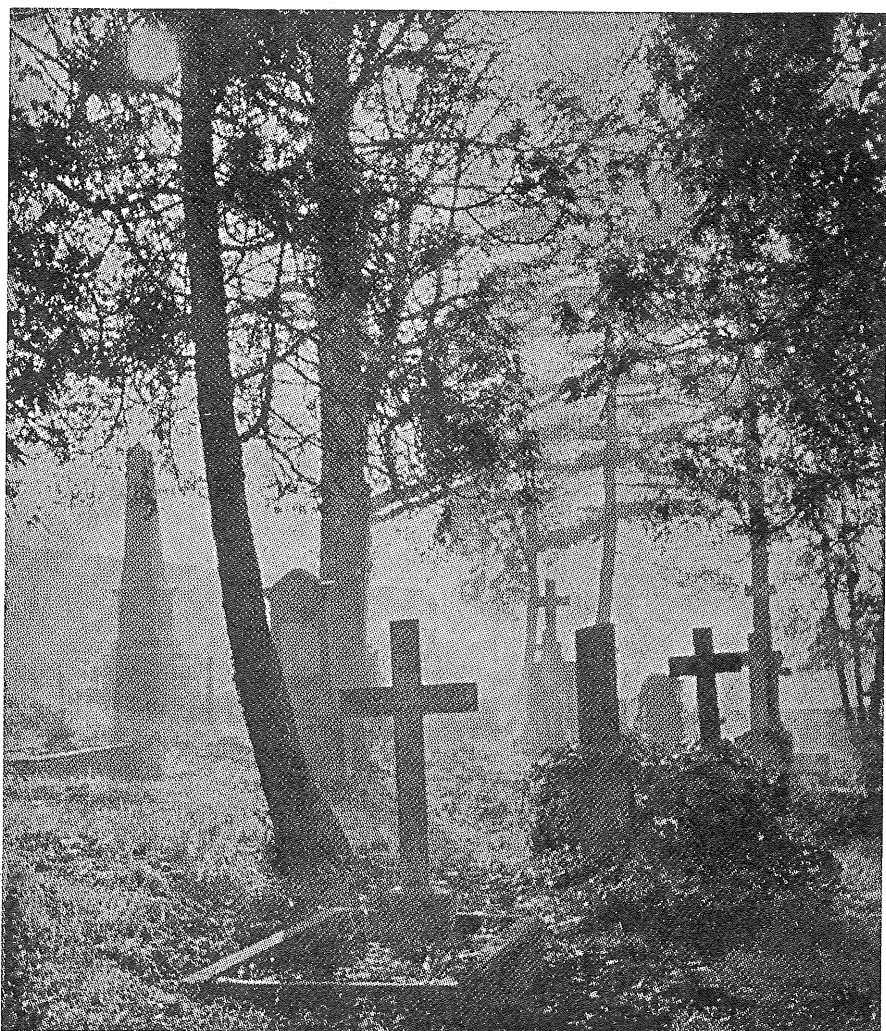
Mir ist's, als ob die Welt voll Wunder wär',
Die mir gar lieb und gar vertraulich klingen,
Als tönte aus dem Dunkel leises Singen. —
Hoch steht mein Baum, von gold'nem Flitter schwer.

Du heil'ge Nacht, du traute Dämmerstunde,
Dem Frieden und dem stillen Glück geweiht,
Wie bringst du mir so altbekannte Kunde
Aus längst entschwundner Märchenkinderzeit!

*Gesegnete Weihnachten
allen Mitgliedern der B. G.*

DER VORSTAND DER BG.





Es ist später als du denkst ...

Es ist später als du denkst,
schau nicht auf die Uhr,
Sie und der Kalender zeigen
in des Lebens buntem Reigen
doch den Abstieg nur.
Es ist später als du denkst,
frag nicht nach der Zeit;
mach dir auch nicht unnützlich Sorgen,
leb' dem Heute und dem Morgen,
einmal ist's so weit.
Es ist später als du denkst,
nimm es nicht zu schwer.
Wenn im Herbst die Büchsen knallen,
Blätter welk von Bäumen fallen,
bist auch du nicht mehr.

Friedrich Winkelmüller

Traurige Weihnacht?

Wußten Sie, daß es in Österreich unzählige Kinder gibt, die Vater und Mutter verloren haben und am Heiligen Abend statt Zuneigung und schöner Geschenke oft nur Trauer und Verzweiflung kennen?

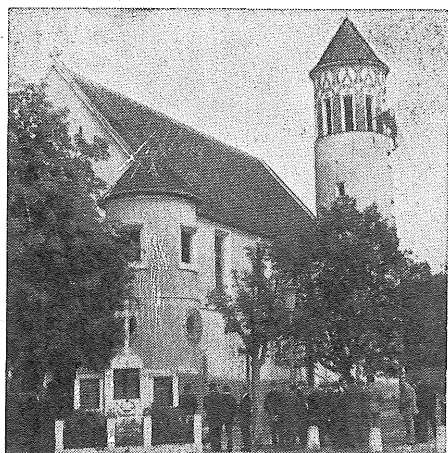
Ohne Zuhause, ohne Liebe und Geborgenheit, ohne geringste Chance für die Zukunft müssen sie ihr Leben fristen. Kinder, die sich in unserer Gesellschaft nie zurechtfinden werden, wenn ihnen nicht schon jetzt beigegeben wird.

Diese unschuldigen Waisen dürfen wir nicht unbarmherzig ihrem grausamen Schicksal überlassen. Weihnachten ist ein guter Anlaß, ihnen zu helfen, Fangen wir damit an!

Österreich-Aktion: Weihnacht für Waisen. Pro Juventute, PSK 1450.549.

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

Die Kirche von Güttenbach



Die südburgenländische kroatische Gemeinde Güttenbach feierte kürzlich das 50jährige Bestehen ihrer Pfarrkirche. Ein von Diözesanbischof DDr. Stefan Lászlo zelebrierter Dankgottesdienst bildete den Auftakt und gleichzeitig den Höhepunkt der Feierlichkeiten. Die Eröffnung der Ausstellung

„Unsere Kirche — unser Ort“ wurde ebenfalls von Diözesanbischof DDr. Lászlo vorgenommen.

Zunächst ein Blick in die Geschichte der Jubiläumskirche in Güttenbach: Am 28. September 1930 — buchstäblich in der letzten Minute — konnte die Kirche für die Einweihung fertiggestellt werden. Unbeschreibliche Anstrengungen sind dieser Glanzleistung vorausgegangen. Gerade in einer schwierigen Krisenzeit (1929/30) — das ist für Außenstehende besonders verwunderlich — gelang es den Gläubigen von Güttenbach, diese eindrucksvolle Bautätigkeit erfolgreich abzuschließen.

Im Jahre 1940 versprach der damalige Kardinal Innitzer Güttenbach eine eigene Pfarre. Er knüpfte an dieses Versprechen jedoch eine Verpflichtung: Die Errichtung eines eigenen Pfarrhofes. 1950 wurde der Pfarrhof fertiggestellt. Am 15. September 1968 ging der alte Wunsch nach einer eigenen Pfarre endgültig in Erfüllung.

Für das religiöse Leben in der Pfarrgemeinde gehen von der Katholischen Jugend (KJ), an deren Spitze Leo Radakovits und Marianne Radakovits

stehen, entscheidende Impulse aus. Die KJ bemüht sich auch um die Pflege der kroatischen Kultur und Tradition. Tamburizza- und Theaterveranstaltungen stehen fast laufend auf dem KJ-Programm. Der KJ ist es in vorbildlicher Weise gelungen, sowohl Studenten als auch die arbeitende Jugend in einer Bewegung zusammenzufassen, die Harmonie der Gruppe leidet darunter überhaupt nicht. Bei der Ausstellung, die vom Bischof im Pfarrheim eröffnet wurde, präsentierte der Medizinstudent Helmut Radakovits — interessanterweise ein musikalisches Talent — Fotos (Kirche und Ort 1930 bis 1980), verschiedene Graphiken und surrealistische Werke.

Das Organisationskomitee begann schon im Frühjahr mit den Vorbereitungen für die 50-Jahr-Feierlichkeiten. Die Hauptlast der Organisationsarbeit hatte der Vorsitzendestellvertreter des Kirchenrates Willi Jandrisits zu tragen. Pfarrer Ferdinand Sinkovic zeigte sich von den Aktivitäten des Komitees und der KJ beeindruckt.

Die Gewerbetreibenden des Ortes unterstützen dieses Jubiläumstfest in materieller Hinsicht.

Burgenländer beim Bundespräsidenten



Der Bundespräsident und die beiden „Miss Burgenland 1980“ aus Amerika. Links die Delegation mit Blick auf Wien.

Es war ein großer Tag in der Geschichte der Burgenländischen Gemeinschaft und ein großes Ereignis für alle Burgenländer im Ausland. Am 24. Juli 1980 hat das österreichische Staatsoberhaupt Dr. Rudolf Kirchschläger eine Abordnung der auf Heimatbesuch weilenden Burgenländer aus Amerika in der Wiener Hofburg empfangen und mit ihnen eine Stunde lang gesprochen.

Zur Delegation, die vom Gesandten Dr. Harald Klein und Professor Walter Dujmovits geführt wurde, gehörten auch als Vertreter der jungen Generation „Miss Burgenland New York“ Linda Obojkovitsch und „Miss Burgenland Legih Valley“ Susan Weber mit ihren Eltern sowie die Herren Karl Brand und Manfred Wurglits als Vertreter der Burgen-

ländischen Gemeinschaft. Die Familien Radostits und Wiesler überbrachten im besonderen die Grüße der in Chicago lebenden Burgenländer und bekundeten ihre bleibende Verbundenheit mit ihrer österreichischen Heimat.

Nach einer herzlichen Begrüßung durch den Bundespräsidenten und einer ebenso herzlichen Aussprache vermittelte das Staatsoberhaupt seinen Gästen ein anschauliches Bild von der Geschichte und den Sehenswürdigkeiten der Präsidentschaftskanzlei. Zum Abschluß führte Dr. Kirchschläger seine Gäste auf den Balkon, wo der Blick über Wien den Eindruck dieses schönen Tages noch vertiefte und zu einem bleibenden Erlebnis werden ließ.

Kultivierte Weihnachtsgestaltung



nachtskrippen und durch seinen natürlichen Christbaumschmuck, die er ausschließlich aus einfachen, der Natur entnommenen Werkstoffen herstellt, große Beachtung. Unter seinen geschickten Händen entstehen aus Maiskolben, Mohnkapseln, Getreideähren, Wurzeln, Moos und Tannenzapfen wunderschöne Kunstwerke, die er jedes Jahr in einer Ausstellung, die er „Kultivierte Weihnachtsgestaltung“ nennt, zusammenfaßt und der Öffentlichkeit vorstellt. In den letzten Jahren war

diese Ausstellung mehrfach in Wien, Niederösterreich (Schönau) und im Südburgenland (Stegersbach) zu sehen. In diesem Advent wird sie unter der Patronanz der Sektion Fürstenfeld der Burgenländischen Gemeinschaft in der Stadt Fürstenfeld in der Musikschule zu sehen sein. Vom 16. — 23. November 1980, täglich geöffnet von 9.30 — 12 Uhr und von 14 — 18 Uhr unter Beisein von Herrn Trenker. Anschließend wird die Ausstellung in Stadtschlaining gezeigt werden.

Amerika-Burgenländer begehen 60 Jahre Burgenland

Im Jahre 1981 werden es 60 Jahre sein, daß das Burgenland als neues Bundesland der Republik Österreich angegliedert wurde. Die offizielle Landesfeier wird voraussichtlich am 20. September 1981 in Eisenstadt stattfinden. Die Vorbereitungsarbeiten für diese Feier laufen in der Landesamtsdirektion des Amtes der Burgenländischen Landesregierung seit geraumer Zeit.

Da auch die Amerika-Burgenländer

schon seit Jahren dem Wunsche Ausdruck geben, ihre Verbundenheit mit der alten Heimat durch Veranstaltung von 60-Jahr-Feiern zu dokumentieren, weilte vor kurzem eine burgenländische Regierungsdelegation, der die Landesräte DDR. Grohotolsky und Dr. Vogl sowie Landesamtsdirektor-Stellvertreter Hofrat Dr. Roth angehörten, in den Vereinigten Staaten von Amerika und in Kanada, um die Durchführung repräsentativer Feiern in Amerika in die Wege zu leiten.

Der 1928 in Ritzing geborene und seit dem 15. Lebensjahr in Wien wohnende Künstler Franz Trenker hat sich durch seine Bilder, Mosaike und Plakate längst einen Namen gemacht. Seit einigen Jahren erregt er durch seine Weih-

Generalkonsul Eduard Adler an die BG.:

Sehr geehrter Herr Präsident!

Herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 24. 9.

Nun zu Ihrer Bitte: Seit 24 Jahren wählen die Deutschlehrer Chicagos (American Association of Teachers of German, Chicago Northern Illinois Chapter) jährlich den besten Deutsch-Schüler der High-Schools des Raumes Chicago aus. Organisator ist die unpolitische Scholarship Steuben Award Fund Inc. in Chicago mit dem Präsidenten John Doering. Der 1. Preisträger (meist im letzten oder vorletzten Schuljahr) erhielt stets einen vierwöchigen Aufenthalt in Nürnberg zur Teilnahme an Deutsch-Kursen und Begegnung mit Familien der Stadt und Umgebung. Die übrigen ausgezeichneten Schüler erhalten Geldspenden als Studienzuschuß und Bücher gibt es für alle. An den Bücherspenden beteiligt sich neben dem Goethe-Institut auch das Österr. und Schweizer Generalkonsulat.



Fam. Adler, Tom Resmann und Karl Brand

Bei der 20-Jahrfeier und Preisverteilung 1976 waren erstmalig auch Vertreter des Österr. und Schweizer Generalkonsulates eingeladen. Ich versprach damals einem vollen Haus von Schülern, Eltern und Lehrern dafür zu sorgen, daß ein(e) von den Deutsch-Professoren vorgeschlagene(r) Schüler(in) ab 1977 auch nach Österreich fahren wird. Und tatsächlich fuhren seither zwei Burschen und zwei Mädchen je 4 Wochen zu Pflegeeltern nach Salzburg (2x), Steiermark und nunmehr ins Burgenland. In den wenigen Jahren haben die Reisen nach Österreich einen ungeheuren Wert erlangt und der Jubel bei der Preisverteilung für den Erwählten ist beträchtlich. Der Ausgezeichnete, in dessen Familie nicht deutsch gesprochen werden darf, muß stets im Folgejahr einen Vortrag über seinen Auslandsaufenthalt geben. Die österr. Stipendiaten haben da immer etwas Besonderes zu erzählen, da sich nicht nur die Pflegeeltern, sondern auch die Behörden bisher stets sehr bemühten.

Heuer war Tom Resman beispielsweise mit beim Herrn Bundespräsidenten.

Für die Flugreisekosten Chicago — Salzburg (Wien) und retour mußte ich als Generalkonsul aufkommen. Dies war mir möglich, da verschiedene Vereine spendeten und einmal durch ein Vermächtnis an die Scholarship Steuben Award Fund Inc. der Flug möglich wurde. Ich habe auf einem „Eduard Adler Fonds“ in Chicago noch etwa 700 \$, mit welchen Mitteln und Zinsen man noch 1981 die Flugkosten wird bestreiten können.

Hier muß ich allerdings anführen, daß ich mit dem heutigen Österreich-Preisträger Tom Resman meinen diesbezüglichen Einsatz beende und mein Nachfolger in Chicago sich nächstes Jahr um die Ausfindigmachung von Pflegeeltern kümmern müssen.

Da ein Großteil meiner Tätigkeit in Chicago bei unserer Werbung für Österreich den jungen Leuten an den Colleges und Universitäten gegolten hat, lag und liegt mir auch diese Aktion sehr am Herzen. Die Mühen und der Einsatz, von welcher Seite immer, vor allem aber der bisherigen vorbildlichen Pflegeeltern in Österreich waren und sind für den bisherigen Erfolg verantwortlich.

Ich weiß, daß auch heuer das Verhältnis des sehr lebenswürdigen Ehepaars Brand zum 17-jährigen Tom aus Downers Grove bei Chicago sehr gut war und wir im Mittelwesten der USA einen neuen Sendboten für Österreich gewonnen haben.

Für Ihr Interesse an der Sache danke ich Ihnen Herr Präsident, sehr.

Mit der Bitte, alle Vorstandsmitglieder der BG von mir zu grüßen, verbleibe ich mit allen guten Wünschen, auch an Ihre wertige Gattin,

Ihr Eduard Adler

Hello, Young Burgenlanders in America!

In 1981 the International Union of Austrians Abroad (Weltbund der Österreicher im Ausland) offers 3 great meetings, to which sons and daughters of Burgenlanders living in the USA or anywhere else in the world are invited, too:

1.) The "First Winter Games for Austrians Abroad" are carried out in Badgastein (Austria) from January 23rd to January 25th, 1981. No matter whether you engage actively in winter sports or not or whether you only want to watch the games and enjoy the Austrian alpine world — everybody is invited.

2.) „Auto-rallye through Austria“. The International Union of Austrians Abroad makes 300 new cars available for young Austrians living abroad. So that they can go for a journey through the most beautiful regions and towns of Austria, from Vienna

to the Tyrol, in the first week of September.

3.) „Jugendwoche in Salzburg“. From October 4th to October 10th, 1981. Young Austrians coming from all over the world will spend a week together in one of Austria's most charming regions.

At the same time we want to remind you of all that the Burgenländ. Gemeinschaft was prepared for young Burgenlanders in the USA:

1.) In July 1981 an exchange of young people takes in co-operation with the Federal Government. You are invited to spend 4 weeks in Burgenland to get to know the native country of your parents and to improve your command of the German language.

2.) In several American towns elections for a „Miss Burgenland“ will be held the elected will be invited by the Bgld. Gemeinschaft to visit Burgenland.

3.) Do found „Burgenländische Fan-Clubs“ in the USA! We would love to support you and send you whatever you need.

We will be much delighted if you take part in one of the given arrangements. Questions to the Burgenländische Gemeinschaft, A-8382 Mogensdorf (Austria).

If you have special ideas of any kind or if we can help you some now, please write to us! There are a lot of young people in Burgenland who would like to get to know you.

So, be a good American but also have a heart for the nation country of your parents.

Miss Burgenland 1976 schloß den Bund der Ehe



Miss Burgenland-New York 1976, Frl. Cathy Pammer, New York, reichte kürzlich Mr. Rudy Leschke die Hand fürs Leben. Die Burgenländische Gemeinschaft gratuliert recht herzlich und wünscht dem Paar viel Glück fürs Leben.

Die Eltern der Braut stammen aus Gerersdorf bei Güssing, wohin vom jungen Ehepaar recht herzliche Grüße gehen.

Sterbefall in Pittsburgh, Pa

Mr. und Mrs. Fandl — Pittsburgh, Pa.

Kürzlich starb nach langem, schweren Leiden Mr. Joseph Fandl, der Gatte unserer Mitarbeiterin Mrs. Louise Fandl. Der Verstorbene stammte aus Neusiedl bei Güssing. Er war der Onkel des Präsidenten der BG., Julius Gmoser.

Die Burgenländische Gemeinschaft drückt ihre Anteilnahme und ihr aufrichtiges Beileid aus.

Sterbefall in Passaic

Frank Sokasits (Passaic, New Jersey) starb im Alter von 82 Jahren. Er kam aus Punitz. Ein Leben lang blieb er seiner Heimat treu. Er war langjähriges Mitglied der BG., und Mitglied der American Benefit society of Passaic.

Besuch aus Toronto

Mrs. Paula Kraly aus Toronto kam aus Anlaß des 80. Geburtstages ihrer Mutter nach Neckenmarkt (Schneckenberg 14) auf Heimatbesuch. Dieses Bild zeigt Frau Paula Kraly mit ihrer Mutter und mit ihrem Bruder.

Das blieb vom Doppeladler

Im Jahre 1918 war der Erste Weltkrieg zu Ende. Innerhalb weniger Wochen kehrten zehntausende junge Soldaten aus den Kriegsschauplätzen Italiens und des Balkans sowie aus den Kriegsgefangenenlagern Rußlands und Sibiriens in ihre burgenländischen Dörfer zurück. Kaum angekommen stellten sich diesen Heimkehrern dieselben unbewältigten Probleme entgegen, wie sie schon vor dem Krieg bestanden hatten: Überbevölkerung und Armut ohne Hoffnung auf eine baldige wirtschaftliche Besserung. Tausende dieser Heimkehrer mußten wieder ihre Heimat verlassen und zogen als Auswan-



derer nach Amerika, wo sie sich vor allem in Pennsylvania, Chicago, New York und Detroit niederließen. Das Heimweh, unter dem sie jahrelang gelitten hatten, brach wieder auf und drückte sich in jenen Soldatenliedern aus, die nun zu Auswanderliedern wurden. So ist es erklärlich, daß das populärste Auswanderlied ein altes Soldatenlied ist:

Die Vöglein im Walde,
die sangen so wunderschön,
in der Heimat, in der Heimat,
da gibt es ein Wiedersehen.

Viele der Kriegsteilnehmer des Ersten Weltkrieges ließen sich in den Jahren 1920 bis 1923 in Allentown (Pennsylvania) nieder. Sie gründeten dort ihre Familien und pflegten landsmannschaftliche Kontakte in den burgenländischen Vereinen. Das gemeinsame Erlebnis des Ersten Weltkrieges bewog sie, am 7. Juli 1933 den Verein „Deutsche und Österreichische Kriegsveteranen“ (German and Austrian War Veteran) zu gründen. Neben Picnics und Tanzveranstaltungen, die sie abhielten, beteiligte sich dieser Verein auch jedes Jahr (30. Mai) an der „Memorial Day Parade“ in Allentown. Der Höhepunkt war die Fahnenweihe am 27. Mai 1939.

Seither sind mehr als 40 Jahre vergangen und einer nach dem andern hat diese Welt verlassen. Nun sind von diesem großen Verein nur mehr 8 Mitglieder am Leben. Einige von ihnen

verbringen ihre letzten Tage in Altersheimen. Am 30. Juli 1980 hat sich dieser Verein in aller Form aufgelöst.

Drei Wochen später, am 20. August 1980 stand ich dem letzten Präsidenten, dem 83jährigen, immer noch sehr rüstigen, Franz Erkinger gegenüber. Er hatte von meinem Aufenthalt in Pennsylvania erfahren und mich zu sich gebeten, um mir die Fahne und die letzten Insignien des Vereines zu übergeben.

Franz Erkinger, der mit dem späteren Landeshauptmann Wagner im ungarischen Infanterie-Regiment 83 diente, war im Juli 1922 aus Bocksdorf ausgewandert und wurde 1943 zum Präsidenten gewählt, eine Funktion, die er 37 Jahre lang ausübte.

Bevor er mir seine Bestände übergab, die ich mit nach Hause nehmen sollte, wo sie im Museum der Auslandsburgenländer in Güssing aufbewahrt und aufgestellt werden, setzte er noch einmal seine Uniformmütze auf, salutierte im Gedenken an seine Kameraden und sagte in fester Stimme: „Ich will nicht haben, daß dies nach meinem Tod verloren geht. Bringen Sie das alles in das alte Land zurück, von wo wir gekommen sind!“

Damit hat dieser alte Mann ein Stück seines Lebens aufgegeben. Für mich, der gerührt neben ihm stand, war eine große Epoche der burgenländischen Geschichte zu Ende gegangen, welche noch unter dem Doppeladler begann und in der Fremde geschrieben wurde.

Prof. Walter Dujmovits

Bei Verwandten und Freunden

Im vergangenen August unternahm Prof. Walter Dujmovits, der Organisationsreferent der Burgenländischen Gemeinschaft, mit seiner Familie eine private Reise nach Nordamerika, um Verwandte zu besuchen und seine Forschungen über die Einwanderung der Burgenländer fortzusetzen. Er benützte diese Gelegenheit, um mit den österreichischen Vertretungsbehörden, mit den örtlichen BG-Komitees und Funktionären der Burgenländischen Gemeinschaft in New York, Chicago, Toronto, Allentown und Northampton Arbeitsgespräche zu führen, wobei organisatorische Fragen im Vordergrund standen: Die Vorbereitung der Reise einer burgenländischen Regierungsdelegation (Landesrat Dr. Grohotolsky, Landesrat Dr. Vogl, Hofrat Dr. Roth) zu den Landsleuten nach Amerika, die Vorbereitung der Feiern zu „60 Jahre Burgenland“, der Jugendaustausch mit Toronto, die Städtepartnerschaft Stegersbach-Northampton, Burgenland-Fan-Clubs, die Zusammenarbeit der Burgenländervereine untereinander, ihre Beziehung zum Weltbund der Auslandsösterreicher, der Austausch von Musikkapellen, ferner Fragen der Rückwanderung und der Touristik.

**Denk an Deinen
Mitgliedsbeitrag!**

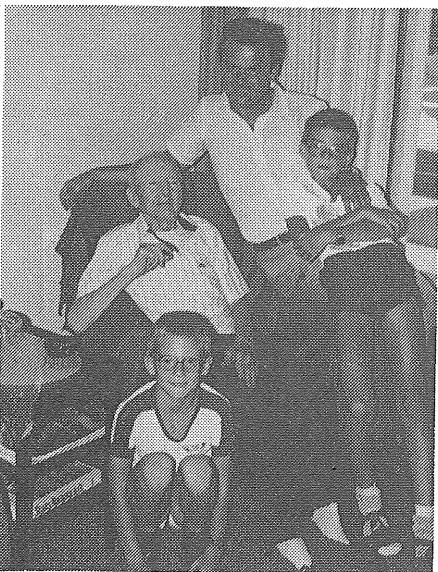
Stationen der Besuchsreisen



In Freundschaft verbunden. Prof. Dujmovits mit Vorstandsmitgliedern des 1. KUV New York. (Drauch, Keßler, Wukitsevits, Baumann).



Der Bürgermeister von Allentown, Frank Fischl (sein Vater war aus Ködnisdorf eingewandert) empfängt Prof. Dujmovits in seinen Amtsräumen.



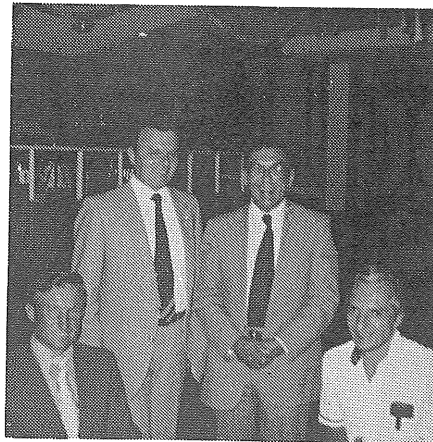
Der 92jährige John Wenzel (Sohn des ersten burgenländischen Chicago-Wanderers) mit Prof. Dujmovits und seinen Söhnen.



Das BG-Komitee Lehigh Valley. (Dekker, Spitzer, Teklits, Keglövits, Spatitz, Wirth)



Die Familie Sauhammel in Chicago erhält für ihr Restaurant von der Gemeinde Kittsee gestiftete Ortstafel ihres Ortsteiles Chicago.



Im Edelweiß-Club Toronto. Mit Dr. Otto Schlesinger und den Brüdern Joe und Helmut Jandrisits.

Der Weltbund der Österreicher im Ausland

Das große Auslandsösterreicher-Treffen verbunden mit der Tagung des Weltbundes fand in diesem Jahr anfangs September in Klagenfurt statt. Der dynamische Vorstand mit dem Präsidenten Dante Bernardin (Portu-

gal) und dem Vizepräsidenten Dipl.-Ing. Hermann Wagner (Schweiz), und Carl Wieland (Deutschland) sowie den Herren Fritz Hartl (Schweiz), Heinrich Purchalla (Berlin), Dr. Otto Schlesinger (Toronto, Canada) und Vigelius (Deutschland) sowie der rührige und verdienstvolle Generalsekretär des Weltbundes, Gesandter Dr. Harald Klein, haben vergangenes Jahr gute Arbeit geleistet und vielfältige Aktivitäten eingeleitet, die die Verbundenheit der Auslandsösterreicher untereinander und mit ihrer Heimat fördern und festigen.

Der „Fond zur Unterstützung der Österreicher im Ausland“, der von der Bundesregierung und von den Landesregierungen gespeist wird, wurde im vergangenen Jahr um eine Million Schilling, nämlich von 6,2 Millionen auf 7,2 Millionen aufgestockt. Zusammen mit dem Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten wurde eine Aktion zur Erfassung der Auslandsösterreicher und ihrer Vereine durchgeführt. Das große Symposium aus Anlaß der vor 25 Jahren wiedererlangte Freiheit „Heimat bist du großer Söhne“, führte mehr als 70 prominente Auslandsösterreicher in Wien zusammen, unter ihnen auch die Auslandsburgenländer Joe Baumann (New York) und Universitätsprofessor Dr. Eric Kollmann (Iowa). Bedauerlicherweise mußte Dr. Richard Berczeller aus New York kurzfristig absagen.

Im Jahre 1981 wird der Weltbund drei große Veranstaltungen in Österreich durchführen, die schon jetzt, wo die Vorbereitungen erst angelaufen sind, große Beachtung finden: Die I. Winterspiele der Auslandsösterreicher, welche von 23. bis 25. Jänner in Bad Gastein durchgeführt werden. Dann die große Auto Rallye in der ersten Septemberwoche, wo junge Auslandsösterreicher in 300 Autos, die vom Weltbund zur Verfügung gestellt werden, auf einer Route durch ganz Österreich fahren werden, welche die schönsten Landschaften und Städte unseres Landes berühren. Schließlich findet vom 4. bis 10. Oktober eine Jugendwoche in Salzburg statt, zu welcher die Kinder von Auslandsösterreichern eingeladen werden.

In all diesen Aktivitäten ist auch die Burgenländische Gemeinschaft einbezogen, wie auch die Burgenländische Gemeinschaft ihrerseits stets den Weltbund der Auslandsösterreicher zur gemeinsamer Arbeit einlädt. Es ist erfreulich, daß die Zusammenarbeit dieser beiden großen Organisationen von Jahr zu Jahr besser wird. Es ist vor allem dem Präsidenten Dante Bernardin und seinen Mitarbeitern zu danken, daß die schon immer bestehende herzliche Freundschaft nun mehr auch in der aktiven Kooperation ihren Ausdruck findet.

CHRONIK DER HEIMAT

BAUMGARTEN: Peter Semeliker und Monika Hartmann heirateten kürzlich.

BAD TATZMANNSDORF: Im Alter von 70 Jahren starb nach langer, schwerer Krankheit der Altbürgermeister der Kurgemeinde Bad Tatzmannsdorf, Josef Rehling. Er war zwei Perioden als Gemeinderat und zwei Perioden als Bürgermeister tätig. Viele kommunale Vorhaben gehen auf seine Initiativen zurück. 20 Jahre war er auch als Aufsichtsrat in der Kurbad-AG tätig. Führende Funktionen nahm er auch in den örtlichen Vereinen ein. Seine Leistungen fanden in der Verleihung von Bundes- und Landesauszeichnungen Anerkennung. Eine große Zahl von Trauergästen, viele Freunde und Bekannte erwiesen ihm die letzte Ehre. In Nachrufen würdigten LAbg. Gilschwert, Bürgermeister Simon und die Vertreter örtlicher Vereine die Verdienste des Verstorbenen.

DEUTSCH KALTENBRUNN: Die Landesregierung hat der Marktgemeinde Deutsch Kaltenbrunn das Recht zur Führung eines Wappens verliehen: In dem von Gold und Rot gespaltenen Schild steht ein farbverwechselter Brunnen. — Im 84. Lebensjahr starb Josef Schmidt.

DÖRFL: Franz Kraißl vermählte sich mit Hedwig Kornfeld aus Draßmarkt.

DOBERSDORF: Die Außenfassade der Kirche „Maria Heimsuchung“ wurde mit einem Kostenaufwand von 270.000 Schilling renoviert. Pfarrer Pater Funk und die Bevölkerung sind stolz auf das gelungene Werk. Die Renovierungsarbeiten im Innern der Kirche stehen noch aus.

EBERAU: Kürzlich ehelichte der Kfz-Mechaniker Herbert Wunderlich die Studentin Erika Unger aus Strem. Ernst Luissler ehelichte Brigitte Sauberer aus Ziersdorf. Weiters schlossen den Bund fürs Leben Josef Kiss mit Walpurga Müllner aus Unterbildein und Kurt Krimpelbein mit Renate Spiegelgraber aus Perchtoldsdorf. — Im Alter von 72 Jahren starb die Pensionistin Theresia Zimmermann. Nach schwerem, mit äußerster Geduld ertragenen Leiden starb Lukas Dömötör (Kulm), 77.

EISENSTADT: Auf dem Städtischen Friedhof wurde kürzlich der im Alter von 62 Jahren plötzlich verstorbene Funktionär der Gewerkschaftsbewegung, Michael Kracher, beigesetzt. Der Verstorbene war von 1969 bis 1977 Kammerrat und Vorstandsmitglied der Arbeiterkammer Burgenland.

ELTENDORF: Reguliert werden der Hoppachbach und im Ortsteil Königsdorf der Limbach. Zur Abdeckung der Kosten stellte die burgenländische Landesregierung Mittel zur Verfügung. — Bis zum Rohbau fertiggestellt wurde die neue Aufbahnhalle am Ortsfriedhof von Eltendorf. Im Mai 1981 soll dieses 1,3-Millionen-Schilling-Bauwerk seiner Bestimmung übergeben werden. Die Planungs- und Bauarbeiten werden von Baumeister Andreas Gall durchgeführt. — Den Bund der Ehe schlossen Dr. Walter Flak und Daniela Wagner. — Im Alter von 73 Jahren starb Theresia Schreiner.

FRANKENAU: Geheiratet haben Paul Fercsak und Angelika Bubics. Unter den vielen Gratulanten befand sich auch die Katholische Jugend, für die Franz Merisch die Glückwünsche überbrachte, für die Feuerwehr sprach Ortskommandantstellvertreter Dorner und für den Sportverein Bürgermeister Obmann Kancs. — Der ehemalige Gemeinderat Stefan Winter feierte kürzlich seinen 65. Geburtstag. — Nach langem, schwerem Leiden starb Altbürgermeister Paul Horvath. Er war von 1951 bis 1958 Bürgermeister der Gemeinde Frankenu.

GRIESELSTEIN: Im 80. Lebensjahr starb der Ehrenbürger der früheren Gemeinde Grieselstein, Dir. i. R. Gezar Sladek. Der Verstorbene wurde unter großer Anteilnahme der Bevölkerung auf dem Stadtfriedhof in Jennersdorf beigesetzt. Am offenen Grabe sprachen: Dir. Willibald Kroboth für die Lehrerschaft des Bezirkes Jennersdorf, Dir. Josef Hochwarter für den Kath. Lehrerverein. Auch eine Ehrenabordnung der BG. nahm am Begräbnis teil. Der Verstorbene war langjähriger Mitarbeiter der BG.

GROSSPETERSDORF: Wolfgang Müllner und Anita Kollar vermählten sich. — Im Alter von 79 Jahren starb der Pensionist Rudolf Winkler, Siebensterngasse. Vor kurzem starb Josef Heinisch. Er war nach dem Kriege Gemeinderat. Bezirksorganisationsreferent DDR. Erwin Schranz würdigte die Verdienste des Verstorbenen. — Drei Fahrzeuge für die Mission wurden im Rahmen des Kirchweihfestes am 5. Oktober in Großpetersdorf geweiht. Die Predigt beim Festgottesdienst hielt der Begründer der Missions-Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft, Franz Xaver Kumpfmüller. Außerdem wurde auf dem Hauptplatz von Großpetersdorf ein Dritte-Welt-Basar veranstaltet. Der Erlös wird der Anschaffung weiterer Fahrzeu-

ge für die Mission zugute kommen.

GÜSSING: Ida und Johann Kroboth aus Krottendorf feierten am 28. September das Fest der Goldenen Hochzeit.

HACKERBERG: Werner Schwarz und Johanna Hauptert schlossen den Bund der Ehe.

HEUGRABEN: Am 11. Oktober schlossen Edith Lagler (Nr. 45) und Heinz Jaendl aus Rohrbrunn den Bund der Ehe.

HEILIGENKREUZ: Die Großkläranlage des Abwasserverbandes Jennersdorf in Heiligenkreuz im Lafnitztal, nahe der ungarischen Grenze und der neu trassierten Landesstraße 1512, wird voraussichtlich 1985 fertiggestellt sein. Angeschlossen werden alle Ortschaften, die im Raab- bzw. Lafnitztal liegen. Derzeit wird an den Schaltungen der zwei Klärbecken und an der Errichtung des Betriebsgebäudes gearbeitet.

JENNERSDORF: Im Rahmen des Musiksommers Jennersdorf musizierte das Slowenische Bläserquintett im Kulturzentrum. Die Mitglieder des Quintetts sind Solisten des Philharmonischen Orchesters Laibach. Das ausgewogene Musikprogramm umfaßte Werke von G. Gabriele, H. Purcell, J. C. Pezel, H. Isaac, J. S. Bach, A. Helborne und S. Scheidt. Das Publikum dankte mit reichem Beifall für die melodiose Glanzeistung des Ensembles. — Das neue BEWAG-Umspannwerk Jennersdorf, das bis zur Inbetriebnahme im September des nächsten Jahres rund 77 Millionen Schilling kosten und eine sichere Stromversorgung im Raum Jennersdorf gewährleisten wird, wurde dieser Tage im Rohbau fertiggestellt. — Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde auf dem Stadtfriedhof Jennersdorf der nur 37 Jahre alt gewordene Josef Treiber aus Neumarkt an der Raab begraben.

KLEINHÖFLEIN: Weniger anstrengend als Weitwanderwege sind Weinwanderwege. Das Weinhandorf Kleinhöflein, ein Ortsteil von Eisenstadt, bietet Kellerwanderungen für Gruppen an. Mit einem Weinbauern aus Kleinhöflein machen die Gäste eine kurze Fahrt oder eine Wanderung in die Weinberge. Anschließend besuchen sie in kleinen Gruppen (zehn bis 15 Personen) drei verschiedene Weinkeller und können rund zwölf verschiedene Weine unter fachkundiger Leitung verkosten. Den gemütlichen Abschluß erleben die Besucher in einer originellen Buschen-

schenke mit einer kleinen Jause und einem Viertel Hauerwein.

KÖNIGSDORF: Der Stadtkapellmeister der Blasmusikkapelle Jennersdorf, Josef Rauscher, wurde 85 Jahre alt. Jung geblieben und voller Schaffenskraft, feierte er dieser Tage im Kreise seiner Familie und seiner vielen Freunde seinen 85. Geburtstag. Vom Burgenländischen Blasmusikverband wurde dem Jubilar die höchste Auszeichnung, das große goldene Ehrenzeichen, verliehen und von Bezirksobmann Dir. Anton Gangl, dessen Stellvertreter Josef Kropf und Bezirkskapellmeister Direktor Weber überreicht. Unter den vielen Gratulanten befanden sich auch die Blasmusikkapelle Jennersdorf mit Obmann Bürgermeister Anton Brückler, der Bezirksfeuerwehrstab mit BFK Dir. Johann Steurer, der ÖKB Jennersdorf mit Obmann Leopold Faustenhammer, Abordnungen der Feuerwehren, des Männergesangsvereines und der Gemeinde Königsdorf-Eltendorf. Josef Rauscher, der zu den besten Musikern des Landes zählt, lernte bereits mit zwölf Jahren das Violinspiel bei Josef Zotter in Neumarkt an der Raab. Mit 14 Jahren spielte er in einer Tanzkapelle und verdiente so sein erstes Geld. 1935 gründete er u. a. auch die heutige Stadtmusikkapelle Güssing. Josef Rauscher, der sein Leben ganz der Musik gewidmet hat, wirkte 58 Jahre lang als Kapellmeister in der nach ihm benannten „Rauscher-Kapelle“ und war in den Jahren 1950 bis 1958 auch Bürgermeister in Königsdorf. — Bis zur Dachgleiche ist die neue Aufbahnhalle bereits gediehen. Der Bau, der im nächsten Jahr fertiggestellt wird, hat verschiedene Reaktionen betreffend die Bauweise bei der Bevölkerung verursacht. Der Plan für die Leichenhalle stammt von dem Rudersdorfer Architekten Dipl.-Ing. Hans Richter.

LITZELSDORF: Helmut Maurer und Ingrid Unger vermählten sich kürzlich. — Im 85. Lebensjahr starb Maria Halper.

MARKT ALLHAU: Das Fest der Silbernen Hochzeit feierten Gustav und Hermine Papst (Nr. 53). — Hans Iglar und Melitta Pieler schlossen den Bund der Ehe.

MOGERSDORF: Kürzlich führen der Gemeinderat, mit Bürgermeister Lex an der Spitze, sowie der Schlüsselverein, Vertreter der Montecuccolikaserne Güssing mit dem Musikverein Mogersdorf zur Montecuccoliausstellung nach Hafnerbach in Niederösterreich. Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister und die Gemeinderäte wurde die Ausstellung und die Burgruine

Hohenegg besucht. Bei einem gemüthlichen Beisammensein am Nachmittag wurde eine Partnerschaft der beiden Gemeinden, die durch Feldherrn Montecuccoli eng verbunden sind, vorgeschlagen. — Die Arbeiten am Bau der Mogersdorfer Landesstraße 1512 über die neue Lafnitzbrücke, eine direkte Verbindung zur Bundesstraße 307, der künftigen Fürstenfelder Schnellstraße, sind schon beachtlich fortgeschritten. Mit einer Frostschutzschicht und der Humusteilsanierung an der Böschung kann die Firma Union-Bau ihre Arbeiten für das Jahr 1980 nun abschließen. Diese neue L 1512 ist mit ihrer Länge von 3,1 Kilometern um 2,5 Kilometer kürzer als die alte Landesstraße. Im August 1982 soll die neue Landesstraße dem Verkehr übergeben werden.

NEUSIEDL B. G.: Bei einem Blumenschmuckwettbewerb auf Ortsebene in Neusiedl b. Güssing wurde das geschmückte Haus des Rudolf Imp mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Die zwei folgenden Preise erhielten Eduard Pilz und Rudolf Lederer.

OBERDORF: Kürzlich feierten Franz und Rosa Tuider aus Oberdorf das Fest der Goldenen Hochzeit. Franz Tuider war acht Jahre lang Bürgermeister von Oberdorf und ist nun als Obmann des Pensionistenverbandes tätig. Als Gratulanten stellten sich auch Landtagsabgeordneter Ernst Kogler, Bürgermeister Franz Sommer und Vizebürgermeister Eduard Konrath ein.

OBERPULLENDORF: Der „Ungarische Kirtag“, eine beliebte Veranstaltung in Oberpullendorf, wurde wieder abgehalten.

OGGAU: Das hohe Alter von 90 Jahren erreichte Matthias Hanifl. — Stefan Schmidtbauer und Rosi Wimmer schlossen den Bund fürs Leben.

POPPENDORF: Kürzlich fand in Poppendorf/Heiligenkreuz das 19. Landesleistungspflügen und der 13. Landeshandarbettswettbewerb der Burgenländischen Landwirtschaftskammer, Landjugendreferat, statt. Auf dem Programm standen eine Pflügerparade, ein Pflügertoto und eine Landmaschinenschau. Die Bewerbe „Schöne Handarbeiten“ und „Stoffdruck“ fanden in der Volksschule Heiligenkreuz statt. Schauplatz der abschließenden Siegerehrung war die Grenzlandhalle in Heiligenkreuz. Das Wettkampffeld lag an der Straße zwischen Heiligenkreuz und Mogersdorf bei der Wollinger-Mühle.

RAUCHWART: Im 52. Lebensjahr starb Josef Rambeck.

RECHNITZ: Johann Karacsony und Martina Wurglitsch sowie Dipl.-Ing. Joachim Oppitz aus Purkersdorf und Aurelia Lindau schlossen den Bund der Ehe. — Diplomkaufmann Vinzenz Misliwetz starb kurz vor Vollendung seines 76. Lebensjahr. Theresia Szerencsi starb im Alter von 85 Jahren, Karl Birkenau 50jährig und Franz Zenz im 55. Lebensjahr. — Durch einen Minenunfall beim österreichischen UN-Bataillon in Syrien auf dem Mount Hermon wurde der 27jährige Oberwachtmeister Alfred Kurz aus Rechnitz im Burgenland verletzt. Nach einer ersten Meldung des Verteidigungsministeriums ist die Verletzung am linken Unterschenkel schwer, jedoch nicht lebensgefährlich.

RUDERSDORF: Ingrid Trattner und Franz Deutsch aus Dobersdorf schlossen den Bund der Ehe. — Ludwig König (Nr. 187) starb im Alter von 85 Jahren. — Der bis ins hohe Alter rüstige Schulmann OSR Alois Popp verschied völlig unerwartet. Von seiner Beliebtheit zeugte die große Trauergemeinde, wovon ein Großteil ehemalige Schüler waren und die zahlreich erschienenen Kolleginnen und Kollegen, die ihn auf seinem letzten Gang begleiteten.

ST. GEORGEN: Wilhelm de Groot aus den Niederlanden ist ein treuer Urlaubsgast: Seit fünfzehn Jahren verbringt er seinen Urlaub in St. Georgen. Ihn beeindruckten hier vor allem die Gemüthlichkeit, die Bauernkapelle St. Georgen und nicht zuletzt der gute Wein. Zwölf Jahre lang wurde Wilhelm de Groot von seiner Frau begleitet.

STEINFURT: Kürzlich vermählten sich Anita Kedl und Herbert Wukitsevits.

STREM: Vor kurzem vermählten sich Erika Unger und Herbert Wunderlich aus Eberau und Maria Gully mit Gerhard Mittl aus Kulm. vermählten sich.

TOBAJ: Agnes Karaus und Gerhard Orsolits schlossen den Bund fürs Leben. — Die älteste Bewohnerin der Großgemeinde Tobaj, Maria Horvath aus Deutsch Tschantschendorf, wurde ganz groß gefeiert. Sie, die ein hartes Leben aufrecht bestanden hat, ist 95 Jahre alt geworden! Eine Bäuerin, die zum Vorbild geworden ist.

WALLENDORF: Gottfried Kurz und Hannelore Schmidt aus Wien vermählten sich vor kurzem.

ZAHLING: Die Zahlinger Bevölkerung wartet noch immer auf den Baubeginn einer Aufbahnhalle im Ortsfriedhof.

Landeshauptmann Franz Wegart besuchte Toronto

Eine kleine Gruppe Steiermärker stand am 17. Juli auf dem Internationalen Flughafen in Toronto, um ihren Landeshauptmann-Stellvertreter aus ihrer alten Heimat zu begrüßen.

Am nächsten Tag gab der Präsident des Österreichischen Klubs Edelweiß, Herr Herbert Dissauer, sowie die Präsidentin des Toronto Steirerbundes von Toronto, Frau Helga Schöpfer, einen Empfang zu Ehren des hohen Gastes aus der Steiermark im Österreichischen Klub.

Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Wegart dankte recht herzlich für die Einladung und ließ auch durchblicken, daß es ihm gut gefalle in Toronto, u. a. ist er sehr erfreut, so viele Steirer hier vorzufinden.

Aus Toronto wird berichtet:

Der Burgenländer Verein d. Austrian Club Edelweiß Inc., 207 Beverley Street, Toronto, Ontario, schrieb uns:

Unser erster Jugendaustausch zwischen Österreich — Kanada, besser Burgenland und Toronto, war trotz aller Schwierigkeiten ein Erfolg. Wir möchten uns besonders bei folgenden Familien für ihre Unterstützung und Mithilfe bedanken: Gyaki, Gunzej, Pauly; Reiner; Stefanek; Orovits, Fuchs, Janz; Kastner, Tomaschek, Bladek, H. Jandrisits, Krois, Prikosovich und Kandelsdorfer.

Wir würden jetzt schon ersucht, im Jahre 1981 an einen vollen Austausch teilzunehmen. Wir wollen diesen Entschluß aber unseren Mitgliedern oder dem Board of Education überlassen.

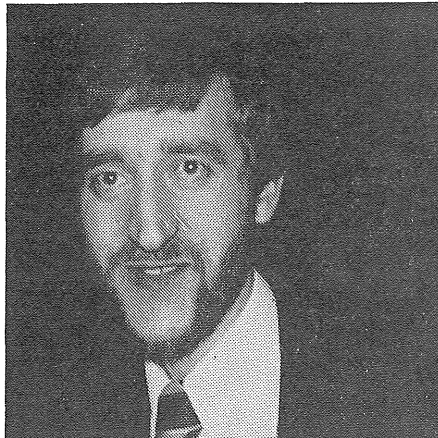
Eintrittskarten für den zweiten großen Martinitanz, am Samstag, dem 15. November, sind bei den Vorstandsmitgliedern erhältlich. Für Tischreservierung rufen Sie bitte Herrn Heinz Pauly unter der Rufnummer 284-8013 an. Ein gutes, preiswertes Essen wird wieder von der Frauengruppe vorbereitet.

Wir laden alle Landsleute und Freunde zu diesem Tanz ein. Die Kapelle LIDO wird für jung und alt zum Tanz aufspielen.

Die Frauengruppe wird eine Tombola, zur Unterstützung des SOS Kinderdorfes, veranstalten.

Helmut Jandrisits

Aus der Schweiz Zürich:



Der Österreicher-Verein Zürich, gegründet 1924, derzeit 330 Vereinsmitglieder, davon 9 Vorstandsmitglieder — der größte von 9 Österreicher-Vereinen in der Schweiz — hat seit der letzten Generalversammlung im April 1980 einen neuen Vizepräsidenten.

Eduard Kovacs wurde am 21. 7. 1947 in St. Michael (süd. Bgld.) geboren, 1967 wanderte er nach Zürich aus, wo seine älteste Schwester bereits 16 Jahre wohnte.

Seit 1977 ist er Mitglied vom „Österreicher-Verein Zürich“. Er ist der erste Burgenländer, der Vizepräsident des Vereins wurde.

Oberwart — Neuer Bezirkskommandant



Zum Bezirksgendarmeriekommandanten des bevölkerungsmäßig stärksten Bezirkes des Burgenlandes wurde mit Wirkung vom 1. August 1980 Abteilungsinspektor Otto Mühl ernannt. Er wurde am 13. Dezember 1921 in Oberdorf, Bgld., geboren. Am 21. Mai 1946 trat er in den Gendarmeriedienst des Burgenlandes. Bereits 1950 kam er in die Chargenschule. 1975 wurde er zum stellvertretenden Bezirksgendarmeriekommandanten ernannt. Bezirksgendarmeriekommandant Mühl ist verheiratet und hat vier Kinder. Zahlreiche Auszeichnungen und Belobigungszeugnisse erzählen von seinem erfolgreichen Wirken.

Lowest-Air-Fares to Austria New York - Vienna - New York

VIA MONTANA AUSTRIA — INTERCONTINENTAL AIRLINES

Effective November 07-1980 to May 1981

From NEW YORK to VIENNA: EVERY FRIDAY (nonstop)

From VIENNA to NEW YORK: EVERY THURSDAY

Departure time:

Leave New York: at: 4:30 PM — arrive in Vienna 7:00 AM (next day)

Leave Vienna: at: 10:00 AM — arrive New York 2:30 PM (same day)

Summer 1981 — Three flights per week.

Fares:

	Low Season Sept. 15. — May 14	High Season May 15 — Sept. 14
Roundtrip	\$ 495,00	\$ 582,00
One way	\$ 297,00	\$ 247,00
Standby O. W.	\$ 247,00	\$ 350,00

Airport tax for roundtrip \$ 10.00. One way \$ 3.00. Children 2-12 years 50%. Infants 10% on all fares except Standby fare. On open return add \$ 50,—. Rebooking and cancellation fee \$ 50,—. **New! No restrictions. No advanced booking necessary.** All fares subject to change. For reservation and information call: **WAGNER CONTINENTAL TRAVEL**, 1642 — 2nd Ave, N. Y. C. 10028, Tel. 212-737-6705.
Joe Baumann

BERATEN — PLANEN — EINRICHTEN

MEISTER-MÖBEL

Inh. A. u. W. Unger

Großtischlerei · 8280 Fürstenfeld, Fehringerstraße 15 · Tel. 03382/2450

Aktuelles aus dem Burgenland

Neues Feuerwehrhaus in Oberdrosen

Dem Ortsfeuerwehrkommandanten der FF Oberdrosen, Karl Mehlmauer, wurde in einer Feierstunde von Bürgermeister Eduard Holzmann der Schlüssel zum neuen Feuerwehrhaus übergeben. In den Festansprachen vom LF-Referenten Landesrat DDr. Rudolf Grohotolsky und LF-Kommandanten Ladislaus Widder kam immer wieder die Wichtigkeit der Feuerwehren zur Sprache. LF-Kommandant Widder bedankte sich besonders beim LF-Referenten LR DDr. Grohotolsky für die großzügige finanzielle Unterstützung. Die Segnung nahm Pfarrer Johann Kroboth vor.

Unterwart — Gemeindezentrum

Bei strömendem Regen nahmen kürzlich die Landesräte OR Josef Wiesler und Dr. Gerald Mader den Spatenstich für das neue Gemeindezentrum in der ungarischen Gemeinde Unterwart vor. Das 11-Millionen-Projekt wird acht Wohnungen, eine Arzt-Ordination, eine Mehrzweckhalle und ein Gasthaus beherbergen. Der Spatenstichfeier wohnten zahlreiche Ehrengäste aus dem öffentlichen Leben bei. Bürgermeister Seper betonte in seiner Rede die Wichtigkeit dieses neuen Baues für die Gemeinde und vor allem die der Mehrzweckhalle für kulturelle Zwecke.

Erdgasaustausch mit Ungarn

Eine Delegation des Komitates Győr-Sopron unter der Führung des Präsidenten des Exekutivkomitees des Komitats, Ferenc Lombos, hielt sich zu einem dreitägigen offiziellen Besuch im Burgenland auf. Landeshauptmann Theodor Kery empfing die ungarischen Gäste — neben dem Komitatspräsidenten gehörten der ungarischen Delegation das Mitglied des Exekutivkomitees, Otto Ptyondi, und der Vorstand der Finanzabteilung des Komitates, Dr. Mihaly Nemeth, an — in Anwesenheit von LHStv. Dr. Franz Sauerzopf, der Landesräte Dr. Helmut Vogl, DDr. Rudolf Grohotolsky, Dr. Gerald Mader und Josef Wiesler sowie des Landesamtsdirektors Hofrat Doktor Reinhold Gschwandner in seinen Amtsräumen im Eisenstädter Landhaus.

Lutzmannsdorf — Schönste Marktgemeinde

Nachdem Jennersdorf in der Kategorie „Städte“ Sieger im Landesblumenschmuckwettbewerb 1980 geworden war, wurde nun die Gemeinde Lutzmannsdorf im mittleren Burgenland von den 13 teilnehmenden Gemeinden zur schönsten Marktgemeinde erkoren. Als Sieger erhält Lutzmannsdorf eine Prämie in der Höhe von 15.000 Schilling. Zweiter in dieser Konkurrenz wurde Heiligenkreuz im Lafnitztal und Dritter die Industriegemeinde Neudörfel an der Leitha. Auf den Plätzen vier bis sechs platzierten sich die Gemeinden Pötttsching, Neuhaus am Klausenbach und Markt Allhau.

Von Eisenstadt nach Amerika

Landeshauptmann Kery hat kürzlich in Anwesenheit des Präsidenten der Post- und Telegraphendirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland, Dr. Lukner, und des Leiters der zuständigen Abteilung, Hofrat Dipl.-Ing. Fally, den interkontinentalen Selbstwählverkehr für Eisenstadt in Betrieb genommen.

Gesprochen wurde mit dem österreichischen Botschafter in den Vereinigten Staaten von Amerika, Dr. Karl Herbert Schöber, dem österreichischen Generalkonsul in Chicago, Dr. Kristen, sowie dem Burgenland-Amerikaner, Baumann, in New York.

Eisenstadt ist damit nach Wien, Linz, Salzburg und Amstetten die fünfte österreichische Stadt, deren Fernsprechteilnehmer im vollautomatischen Selbstwählverkehr mit einer Vielzahl von außereuropäischen Ländern telefonieren können, ohne daß das Gespräch vom Fernamt vermittelt werden muß.

Die technischen Voraussetzungen für die Einführung des interkontinentalen Selbstwählverkehrs wurden bereits anlässlich der Einführung der Kurzwahlverbindung Eisenstadt — Oberwart mit zweistelligen Ziffern am 14. September 1979 getroffen. Die dafür aufgebauten Kurz-Gruppenwähler erlauben nämlich die Wahl der Kurz-Kennzahl 900, womit das Ansteuern der modernen halbelektronischen Einrichtungen im Fernmeldezentrum Wien-Arsenal ermöglicht wurde.

Durch diesen neuen Selbstwählverkehr ist auch eine weitere Entlastung des Fernamtes gegeben, wodurch — insbesondere auch nach der noch heuer erwarteten Einbeziehung der Landeshauptstädte Graz, Klagenfurt und Innsbruck — die Abwicklung des verbleibenden handvermittelten Fernverkehrs sicherlich noch verbessert wird.

Das Burgenland hatte am 31. Juli 1980 insgesamt 44.115 Fernsprechanschlüsse, was bei 88.630 Haushalten eine Dichte von 50 % ergibt. Im vergangenen Jahr 1979 wurden im Burgenland 7778 neue Fernsprechanschlüsse hergestellt, die Zahl der auf einen Telefonanschluß Wartenden betrug 4893. Der rapide Anstieg der Fernsprechanschlüsse im Burgenland ist allein aus der Tatsache ersichtlich, daß es im Jahre 1967 im Lande nur insgesamt 8766 Teilnehmer gab.

Pflege von Ort und Landschaft

Im Bezirk Jennersdorf wurde vor kurzem ein „Verein zur Förderung der Baukultur und Pflege von Ortsbild und Landschaft“ gegründet. Ziel der Vereinsmitglieder ist nicht nur die Sanierung von Altbauten, sondern auch ein harmonisches Einfügen der Neubauten in Ortsbild und Landschaft.

Als Modellfall wurde die Gemeinde Rudersdorf ausgewählt. Dort wurden um die Jahrhundertwende an die Außenmau-

ern der Gebäude Gesimse und andere Verzierungen angebracht, ein Werk des Maurermeisters Braun, die erhalten werden sollen. Außerdem befindet sich an der Hintergasse von Rudersdorf ein Anger, der sich beispielgebend gestalten ließe.

Damit die vorgesehenen Sanierungen und Neugestaltungen durchgeführt werden können, müßten sowohl die Gemeinde als auch die Burgenländische Landesregierung Hilfsmaßnahmen ergreifen. Die Hauseigentümer zeigen für das Vorhaben der Initiatoren des Vereins großes Interesse, sind den finanziellen Voraussetzungen aber kaum gewachsen.

Der Vorsitzende des Vereins, Günther Rucker aus Jennersdorf, und die Aktivisten des Verschönerungsvereines Rudersdorf werden jedenfalls mit Rat und Tat beistehen, damit der Plan, Baukultur zu fördern, verwirklicht werden kann: Neutrassierung der Hintergasse und notwendig erscheinende Sanierungen der Häuser.

Durch die Initiative des noch jungen Vereins wurde in einigen anderen Orten des Bezirkes bereits mit Sanierungen begonnen, in Rax zum Beispiel, wo ein Bauernhof eine neue Fassade erhalten hat und ein zweites Haus soeben renoviert wird.

Neue Sportanlage in Kukmirn

Im Rahmen eines Festaktes und in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste wurde kürzlich die neue Sportanlage des SV Kukmirn durch den Obmann der Gruppe Süd des Burgenländischen Fußballverbandes, OSR. Pumm, ihrer Bestimmung übergeben. Als Auftakt dazu gab es ein Fußballpokalturnier, das mit einem Sieg von Eltendorf vor Sulz, Olbendorf und Kukmirn endete.

Burgenländer-Wein für Papst Johannes Paul II.

Papst Johannes Paul II. wird sich demnächst an hervorragenden burgenländischen Weinen erfreuen können: Bei der diesjährigen Pilgerfahrt der Burgenländer nach Rom hat nämlich Diözesanbischof DDr. Stefan Laszlo dem Heiligen Vater einen Korb mit 40 Flaschen burgenländischer Weine überreicht. Das Präsent ist ein Gruß des Burgenlandes und der burgenländischen Hauer, in einem beigelegten Schreiben wird die Herkunft der Weine genauer definiert.

Gedächtnisstätte

Kürzlich wurde in der mittelburgenländischen Gemeinde Landsee die Mida-Huber-Gedächtnisstätte eröffnet. Mida Huber, vor 100 Jahren geboren, war bis in ihr hohes Alter eine sehr feinsinnige und fruchtbare Dichterin, die ihre Texte sowohl in der Hochsprache als auch im Dialekt verfaßte. Daneben hat sie gemalt und kunstvolle Trachtenpuppen hergestellt. Mit der Einrichtung der Mida-Huber-Gedächtnisstätte in ihrem ehemaligen Wohnhaus in Landsee war Klara Köttner-Benigni befaßt.

Landsee, die schönste Gemeinde

Der Landesblumenschmuckwettbewerb 1980 der Fremdenverkehrsabteilung der Burgenländischen Landesregierung ist abgeschlossen. Als letzter wurde in der Kategorie „Ortsgemeinden“ der Ortsteil Landsee der Gemeinde Markt Sankt Martin als Sieger ermittelt. An zweiter Stelle placierte sich der Ortsteil Langeck der Gemeinde Lockenhaus. Landsee und Langeck unterstreichen somit die Bemühungen im Bezirk Oberpullendorf, auch auf dem Gebiet des Fremdenverkehrs aufzuholen. Den dritten Rang erreichte die Gemeinde Pöttelsdorf im Bezirk Mattersburg.

60-Jahr-Feier des Burgenlandes

In der Landesamtsdirektion des Amtes der Burgenländischen Landesregierung laufen die Vorbereitungen für die Durchführung einer zeitgemäßen Jubiläumsfeier „60 Jahre Burgenland“ bereits auf Hochtouren. Im Jahre 1981 werden es nämlich 60 Jahre sein, daß das Burgenland, einst zu Ungarn gehörig, als neues Bundesland der Republik Österreich angegliedert wurde. Die offizielle Landesfeier wird voraussichtlich am 20. September 1981 stattfinden. Als Grundlage für die Ausarbeitung eines Veranstaltungskonzeptes werden Vorschläge und Ideen aus allen Bereichen der Bevölkerung herangezogen. Um das große Veranstaltungsprogramm bewältigen zu können, wurden die Arbeiten für das Jubiläum bereits aufgenommen.

40. Klassenjubiläum



Fast alle Absolventen mit zwei Mitschülerinnen aus der BRD des Jahrganges 1940 der ehemals Städtischen Handelsschule Eisenstadt waren zum 40. Jubiläumstreffen am 20. September nach Eisenstadt gekommen. Das erfreuliche Interesse einer guten Klassengemeinschaft zeigte sich schon bei der 25. und 30. Jahr-Feier, wozu gleichfalls Anny Polster mit Hella Turkowitsch und Prof. Otto Kery eingeladen hatte. Ehrengast war Landesschulinspektor i. R. Hofrat Mag. Gerhard Melzer aus Graz. Auch der Bürgermeister der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt, Kurt Korbatits, nahm an der Feierstunde teil, um seine Glückwünsche zu entbieten. Anny Polster dank-

te im besonderen dem Stadtoberhaupt für die erwiesene Ehre und betonte in der Festrede ebenfalls die beachtenswerte Aktivität der Freistadt Eisenstadt, die bereits 1924 — demnach ein Jahr vor Erhebung zur Landeshauptstadt — aus Eigenmitteln die Unterrichtsanstalt gewährleistet hat.

Mit dem „Schwarzen Schwan“, einem Gedicht des im Lazarett verstorbenen Professors Dr. Franz Stanits, leitete Frau Polster zur Gedenkminute über, in der Ökonometriker Johann Reinfeld die Namen der gefallenen und verstorbenen Professoren und Mitschüler verlas. Auch eines

an seiner Kriegsverletzung schwer leidenden Klassenkameraden wurde gedacht und ihm in das Krankenhaus Oberpullendorf eine kleine Aufmerksamkeit übersandt. Als Abschluß des offiziellen Teiles interpretierte Prof. Otto Kery Lyrik von Direktor OStR. Franz Lugauer und der Schriftstellerin Anny Polster. Für die Erinnerungsphotos sorgte in entgegenkommender Weise W. Hofrat Dr. Johannes Zachs. Das gemütliche Beisammensein dauerte bis in die frühen Morgenstunden und der Wunsch nach einem baldigen Wiedersehen war das unüberhörbare Abschiedswort.

Zaghafft öffnet sich der Vorhang

von Helmut Grosina

4. Folge

Über die Grenzen hinweg

Projekte an der Staatsgrenze, wie das geplante Kraftwerk Südburgenland, Ideen, wie der internationale Tourismuspark im Albrechtsfeld, die Unterstützung der ungarischen Wirtschaft durch österreichische Kredite und vieles mehr sind Zeichen, daß nach der Annäherung in Kultur, Sport und Wissenschaft auch eine handfeste wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Österreich und Ungarn entsteht.

Die Bundesregierung hat damit ganz klare Zeichen gesetzt. Sie hat den Willen zur Zusammenarbeit mit den Ungarn augenscheinlich demonstriert. Im burgenländischen Draßburg trafen einander Ende April der ungarische Ministerpräsident Lazar und der österreichische Bundeskanzler Dr. Kreisky wie alte Freunde, die sich über gemeinsame Anliegen unterhalten. Der burgenländische Landeshauptmann Kery lud mit seiner Frau zum Bankett. Eine fast familiäre Atmosphäre in dem Schloß nahe der Grenze kennzeichnete die Freundschaft, die längst an die Stelle bloß der Nachbarschaft getreten ist.

Neue Vorhaben

Großartig, was da alles in Bewegung gerät. Vor Jahren war die Beseitigung des Visumzwanges eine Utopie. Nie, so hieß es, werden die Ungarn so weit kommen. Jetzt ist der Schritt über die Staatsgrenze mit dem Paß selbstverständlich. Ja, man berät sogar weitere Vereinfachungen der Grenzabfertigung.

Man denkt auch an weitere Grenzübergänge. Konkret verhandelt wurde bereits über eine Verbindung von Deutschkreutz nach Sopron. Eine Erleichterung, die die Einschmäuerung im Grenzverlauf mildern würde, die für die Ungarn ebenso unglücklich, wie sie den Burgenländern schmerzhaft ist. Ein großer Plan ist die Rundfahrt um den Neusiedlersee. Die Raab-Ödenburg-Ebenfurter Bahn, die auf österreichischem Gebiet nicht nur die weithin bekannte Linie über

Wulkaprodersdorf nach Ebenfurt besitzt, sondern auch die schienenmäßige Erschließung des Seewinkels mit der Linie von Neusiedl nach Pamhagen besorgt, fährt zwar als Fremdenverkehrsattraktion über die Grenze, doch ein allgemeiner Übergang bei Pamhagen wäre wünschenswert. Käme ein weiterer von Mörbisch nach Fertörakos zustande, stünde einem Seerundkurs mit dem Auto auch nichts mehr im Wege. Ein Ziel, das man seinerzeit mit dem vielkritisierten Projekt einer Seebrücke von Illmitz nach Mörbisch verband, erfüllte sich auf diese Weise gleichsam von selbst.

Wie überhaupt neben den Gewässerproblemen, die über Jahre zufriedenstellend in der österreichisch-ungarischen Gewässerkommission behandelt werden, in Zusammenhang mit dem Neusiedlersee auch Fremdenverkehrsplanungen zur gemeinsamen Betrachtung dieses landschaftlichen Kleinodes wünschenswert, aus Gründen des Natur- und Landschaftsschutzes sogar notwendig wären.

Ungarn-Besucher:

Was man beachten und wissen sollte

Grenzformalitäten: Reisepaß, Visum für Österreicher nicht mehr notwendig, doch muß ein Fragebogen an der Grenze ausgefüllt werden, dazu sind zwei Fotos mitzubringen. Es empfiehlt sich, schon mit dem ausgefüllten Formular zur Grenze zu kommen, das man in jedem Reisebüro erhält. Die grüne Karte wird nicht verlangt.

Benzinpreise: 11,50 Ft, Super, 98 Oktan, 13 Ft, Normal und Diesel nur auf Gutscheine im Inland erhältlich, 10 Ft.

Einfuhrbeschränkungen: Film- und Fotoapparate sollte man bei der Einreise deklarieren. Zwei Liter Wein, ein Liter Schnaps, 200 Zigaretten, 50 Zigarren oder 50 Gramm Pfeifentabak sind erlaubt. Ebenso kleine Geschenke.

Geschwindigkeitsbeschränkungen: Im verbauten Gebiet 60, auf Landstraßen 80, auf Autobahnen 100 km/h. Es besteht Gurteanlegepflicht! (Strenge Strafen bei Nichtbefolgung.)

Kommerzialrat Franz Hitzl — 60

Ein prominenter Fürstenfelder, der weit über die österreichischen Grenzen hinaus, vor allem in Gastronomiekreisen bestens bekannte Hotelier Franz Hitzl, Besitzer des gleichnamigen Klasse-A-Hotels in Fürstenfeld, wurde kürzlich 60 Jahre alt. Die BG., mit der Kommerzialrat Hitzl eng verbunden ist — viele Veranstaltungen der BG. wurden in seinem Hause abgehalten — wünscht dem Geburtstagskind noch viele Jahre in Gesundheit und guter Schaffenskraft.

Liebe Landsleute!

Uhren und Schmuck sind Geschenke von bleibendem Wert und nirgends so günstig wie in Österreich.

Free Tax-Einkauf!

Ich halte daher eine besonders schöne Auswahl an Diamantringen, Dukatenbroschen, goldenen Armbändern, Halsketten, Armbanduhren (Omega, Eterna, Seiko) und Kuckucksuhren für Sie bereit.

Besuchen Sie mich, bitte, während Ihres Aufenthaltes in der alten Heimat!

Ihr Uhrmachermeister
und Juwelier

Willi Mayer

Oberwart

Hauptstr. 8. und Bahnhofstr. 1

Güssing

Hauptstraße 3

Fürstenfeld

Hauptstraße 6

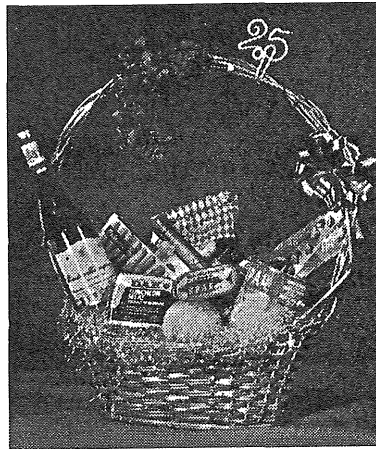
Hartberg

Herrengasse 20

Von der BG.-Sektion Fürstenfeld**Franz Kovacs — 50 Jahre**

Unser Gründungsmitglied, der Kaufmann Franz Kovacs, Fürstenfeld, Hauptstraße 7, feierte kürzlich den 50. Geburtstag. Aus diesem Anlaß wurde er

auch von den Funktionären der BG.-Sektion Fürstenfeld mit einem Geschenkkorb geehrt. Präsident Gmoser überbrachte die Glückwünsche der Sektion und dankte dem Geburtstagskind für die treue Mitarbeit in der Burgenländischen Gemeinschaft.

**Geschenkaktion**

der „Burgenländischen Gemeinschaft“

FREUDE SCHENKEN —

zu jedem Anlaß!

**Geburtstagsgeschenke
Hochzeitsgeschenke
Weihnachtsgeschenke**

für Ihre Lieben in Österreich und auch in Amerika durch die Burgenländische Gemeinschaft. (Rechtzeitig anmelden!)

FÜR ANGEHÖRIGE IN ÖSTERREICH:**Blumenspenden:**

je nach Wahl (bunter Frühlingsgruß, Nelkenstrauß, Sommerblumenstrauß, Rosenstrauß) ab öS 180.— (rund \$ 12.—)

Geschenkkorb:

mit Nahrungsmitteln, Süßwaren, Wein ab öS 500.— (rund \$ 32.—)
+ 18% Mehrwertsteuer

FÜR ANGEHÖRIGE IN AMERIKA:**Geschenkkorb:**

ab \$ 35.—

Blumenspenden:

mit fruits, cookies, nuts ab \$ 25.—

Mit Zustellung

Anmerkung: Sollte die Zustellung durch die Burgenländische Gemeinschaft wegen des Fehlens eines Mitarbeiters oder durch andere Umstände nicht möglich sein, sodaß der Auftrag nicht ausgeführt werden kann, bekommen Sie Ihre Anzahlung zurück.

Überweisung auf das Kt. K 112 bei der Raiffeisenkasse Mogersdorf oder per

Scheck. Scheck von Dollar beiliegend!

Name und Anschrift des Bestellers:

.....

Name und Anschrift des Empfängers:

.....

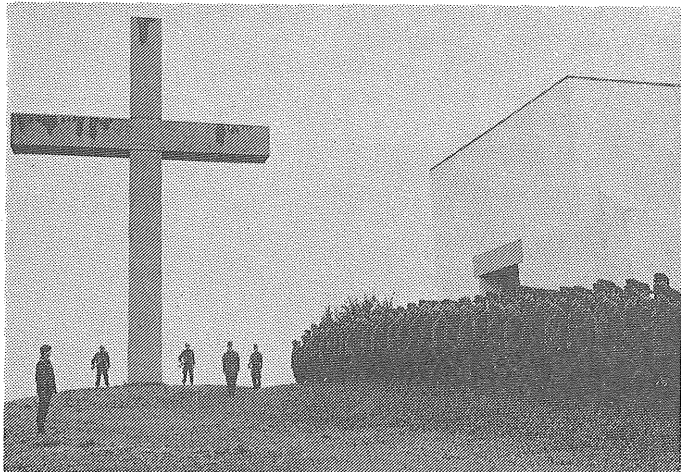
Anlaß: Wunsch:

Bitte Glückwunschkarte beilegen!

.....

Unterschrift

Der „Montecuccoli-Jahrgang“ 1980 im Burgenland



Jene 128 Fähnriche, die am 21. September in der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt als Leutnante ausgemustert wurden, besuchten im Rahmen der „Taktischen Reisen“ durch alle Bundesländer auch das Burgenland. Das hatte diesmal einen besonderen Grund, denn die jungen Offiziere haben sich den Jahrgangsnamen „Montecuccoli“ zugelegt, da sich der 300. Todestag dieses großen Feldherrn, der bekanntlich 1664 bei Mogersdorf die Türken schlagen konnte, heuer jährt.

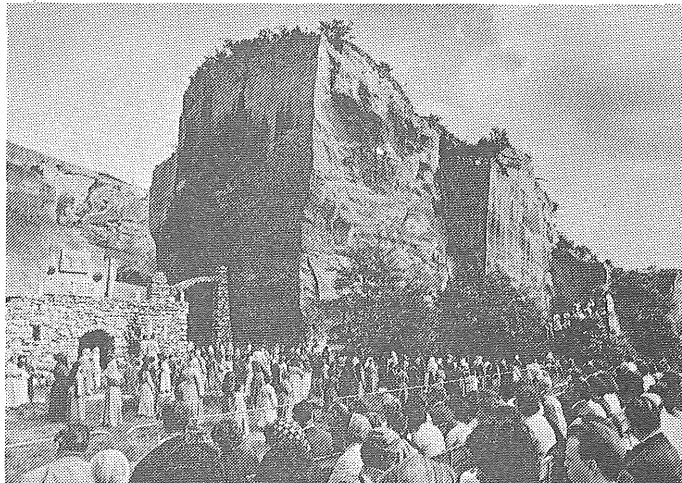
Nachdem die jungen Leutnante am Schlößberg über die historische Schlacht informiert wurden, und sie in einem feierlichen Akt der Gefallenen vor der Gedächtnisstätte gedachten, gab es anschließend auf dem Mogersdorfer Hauptplatz einen eindrucksvollen Festakt, an dem auch Burgenlands Militärkommandant Divisionär Kreuter teilnahm. Bürgermeister Lex lud die Offiziere zu einem Empfang ein.

Achtung Mitglieder!

Bis 31. Dezember 1980 besteht noch die Möglichkeit Versicherungszeiten für Österreich nachzukaufen. Bitte, versäumen Sie diesen Termin nicht. Anträge können an die Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter, Rossauerlänge 3, 1092 Wien, gerichtet werden.

Die Vereinsleitung der BG

Achtung Heimatbesucher: 1981 — Passio Domini



Von 31. Mai bis 9. August 1981 werden im Römersteinbruch von St. Margarethen im Bgld. wieder Passionsspiele durchgeführt. Vom 15. August bis 13. September werden auch an Samstagen und Sonntagen (Beginn jeweils um 16 Uhr) Vorstellungen sein. Die 300 Laienspieler der Marktgemeinde St. Margarethen zeigen die „Passio Domini“ vor der interessanten, riesigen Naturkulisse des Römersteinbruches. St. Margarethen ist über Eisenstadt leicht erreichbar. Diese Passionsspiele würden wir jeden Heimatbesucher empfehlen.

Attention!

„Burgenland für jedermann“

is a most remarkable book about the Burgenland, written by Edmund Zimmermann and illustrated by Georg Gesellmann.

Its style is fluent and vivid, a brilliant guide for everyone. The descriptions of well-known places and lonely villages and areas deserve admiration.

The book shows us the deep influence of the past on the present, and it also describes the excellent pieces of work of the present.

It just wants to represent the Burgenland as it really is. It's worth reading and an enrichment for your library.

SOS - Suchdienst

Wer kann helfen?

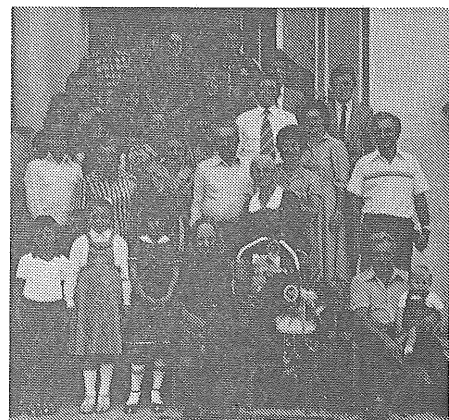
Sehr geehrte Redaktion, ich ersuche Sie freundlichst um Ihre Beihilfe bei der Suche über den Verbleib meiner Cousins bzw. Cousinen oder deren Nachkommen. Bei den regen freundschaftlichen Beziehungen, die Sie mit Freunden in Amerika pflegen, wird es vielleicht möglich sein, etwas zu erfahren. Die Spesen, wenn sie zum Erfolg führen, wäre ich bereit zu ersetzen, wenn sie nicht zu hoch kommen würden.

Nun die entsprechenden Angaben zu meiner Person: Mein Name ist Felix Krizmanich, geboren am 13. Dezember 1913 in Kroatisch Geresdorf, Burgenland, wohnhaft in Gleissenfeld, Berggasse 82, 2831 Warth, NO.

Die Auswanderer: Die Schwester meiner Mutter, Magdalena Meszarich aus Kroatisch Geresdorf, ehelichte Josef Wieder aus Strebersdorf bei Lutzmanns-

burg, Bgld. Sie hatten miteinander sechs Kinder. Vor dem 1. Weltkrieg wanderte die Familie Wieder-Meszarich mit ihrer Kinderschar nach Chicago aus. Im Jahre 1913 besuchte Frau Helene Meszarich meine Großmutter mütterlichseits, ihre Tochter M. Wieder, in Amerika mit dem Vorsatz, nach einem Jahr nach Europa zurückzukehren. Mittlerweile brach der 1. Weltkrieg aus, Rückfahrt war nicht möglich. Sie starb hochbetagt 1944 in Amerika. Diese Kunde kam nach Beendigung des 2. Weltkrieges mit der Hiobsbotschaft, daß die Familie Josef Wieder bei einer Überschwemmungskatastrophe des Mississippi ertrunken sei. Von wem diese Nachricht kam, konnte ich nicht in Erfahrung bringen, da zu jener Zeit die einzige Kontaktperson, meine Mutter, gestorben ist. Es ist nicht glaubwürdig, daß die ganze Familie Wieder umgekommen ist, da die Kinder Wieder schon erwachsen und selbständig waren. Mein Onkel W. soll sich zum Schluß als Farmer betätigt haben. Zweckdienliche Angaben richten Sie bitte wenn möglich an meine Adresse: Felix Krizmanich, 2831 Warth, Gleissenfeld, Berggasse 82, Tel. 02629-351.

Tudersdorf — Hohes Alter



Theresia Jandrisits (Nr. 8), die Mutter unseres Vorstandsmitgliedes OAR Eduard Jandrisits, feierte kürzlich ihren 80. Geburtstag. Zur Feier kam auch die Tochter Theresia Lackner, die Schwester Agnes Spahn mit zwei Enkelkindern und der Sohn Helmut (unser Gebietsreferent in Toronto) auf Heimatbesuch. Mit diesem Bild grüßt das Geburtstagskind alle Verwandten und Freunde im In- und Ausland.

Flüge nach Amerika

Das Reisebüro der Burgenländischen Gemeinschaft vermittelt auch in der Nachsaison günstige Flüge nach Übersee — speziell nach Nordamerika. Wenden Sie sich an uns; wir werden Ihnen nach Ihren persönlichen Wünschen ein günstiges Angebot machen, z. B.

Wien - New York - Wien

Abflug jeden Montag, auch im Winter, mit MONTANA

ös **7130,-**

Florida 8 Tage, inkl. Hotel

ös **12.650,-**

Städteflüge 1980/81

Athen	ab S	4.600,—	Sofia	ab S	3.490,—
Istanbul	ab S	3.820,—	Moskau	ab S	4.730,—
Rom	ab S	3.990,—	Moskau/Leningrad	ab S	6.540,—
Amsterdam	ab S	4.990,—	Tunis	ab S	5.460,—
Brüssel	ab S	4.650,—	Zürich	ab S	3.370,—
Kairo	ab S	9.950,—	London	ab S	3.060,—
Madrid	ab S	4.890,—	Paris	ab S	3.910,—

Ceylon/Malediven

Ab 27. September eine Woche Vollpension inkl. Flug
(Anschlußmöglichkeit auf die Malediven)

schon ab öS

9850,-

Gambia (Westafrika)

Ab 9. November alle 14 Tage an den Traumstrand, nur 6½ Flugstunden von Wien.
14 Tage Halbpension inkl. Flug

schon ab öS

12.600,-

Kenia 1980/81

ab öS

9580,-

Mallorca 10 Wochen, nur Nächtigung

ab öS

8190,-

Tunesien (Hotel Paradies) 10 Wochen VP

ab öS

16.000,-

Weihnachts- und Neujahrskreuzfahrt mit der LINEA „C“, 23. Dezember — 6. Jänner 1981 ab öS 28.500,— und noch viele andere interessante Angebote. Teilen Sie uns Ihre Urlaubs- und Reisewünsche mit. Wir beraten für Sie — wir buchen für Sie. BG-Reisen, Telefon 03325/8218. (Änderungen vorbehalten!)